



Universitätsklinikum  
Hamburg-Eppendorf



Hubertus Wald Tumorzentrum  
Universitäres Cancer Center Hamburg

Ein Kompetenznetzwerk des UKE

# Survivorship Programm am Universitären Cancer Center Hamburg



Brennpunkt Onkologie  
Kalkscheune Berlin – 16.09.2015  
Julia Quidde



Aufgrund möglicher Langzeitnebenwirkungen  
und den speziellen Bedürfnissen von Krebsüberlebenden  
ist eine Nachsorge über die eigentliche Tumornachsorge  
hinaus wichtig

## Cancer Survivorship Programme



# Survivorship Programme (SP)



Hubertus Wald Tumorzentrum  
Universitäres Cancer Center Hamburg

Ein Kompetenznetzwerk des UKE

- „ambulante Dauereinrichtung“ für Patientinnen/Patienten nach einer Krebserkrankung und deren Behandlung
- keine zeitliche Begrenzung, Anlaufstelle auch über die Jahre der Tumornachsorge hinaus
- von der onkologischen Rehabilitation als zeitlich begrenzte Akutmaßnahme abzugrenzen



Universitätsklinikum  
Hamburg-Eppendorf

## onkologische Rehabilitation

- in der Regel im ersten Jahr nach Primärtherapie
- meist stationär für einen begrenzten Zeitraum
- Aufgaben:
  - Reduktion von körperlichen, psychologischen, sozialen Beeinträchtigungen (akut)
  - Reintegration in alltägliche Leben und Berufswelt
  - Informationsvermittlung
- positive Effekte in Bezug auf körperliche und psychologische LQ bereits nach 1 Jahr verringert

# Ziele eines SP



Hubertus Wald Tumorzentrum  
Universitäres Cancer Center Hamburg

Ein Kompetenznetzwerk des UKE

- Prävention von Tumorrezidiven, Zweittumoren, Spätkomplikationen
- frühzeitiges Erkennen und Therapieren medizinischer und psychosozialer Spätfolgen
- verbesserte Koordination zwischen ehemaligen Behandlern und nachsorgenden Ärzten
- Bedürfnisse nachhaltig erfüllen
- Kosten minimieren



Universitätsklinikum  
Hamburg-Eppendorf

# Komponenten eines SP



Hubertus Wald Tumorzentrum  
Universitäres Cancer Center Hamburg

Ein Kompetenznetzwerk des UKE



Universitätsklinikum  
Hamburg-Eppendorf

- **Survivorship Care Plan**

- sollte jeder Survivor haben
- Inhalt:
  - Diagnose
  - Überblick über stattgehabte onkologische Therapie und Akutnebenwirkungen/Komplikationen
  - leitlinienbasierter, individualisierter Nachsorgeplan
  - leitlinienbasierter, individualisierter Vorsorgeplan
  - Informationen über mögliche Spät- und Langzeitfolgen, Reizidrisiko, Zweitmalignome

# Komponenten des SP



Hubertus Wald Tumorzentrum  
Universitäres Cancer Center Hamburg

Ein Kompetenznetzwerk des UKE

- **Edukation**

- Patientenseminare (auch für Angehörige)
- Schulungen für weiterversorgende Ärzte
- Fortbildungsveranstaltungen

- **Koordination**

- Koordinator/Lotse als Bindeglied zw. ehemaligen Behandlern und nachsorgenden Ärzten und Spezialisten
- Ansprechpartner für Survivor

- **Interventionen**

- psychologische, sozialmedizinische, rechtliche Beratungsangebote
- Angebote zur Lebensstilveränderung (Ernährungsberatung, Raucherentwöhnung, Sport- und Bewegungsprogramme)



Universitätsklinikum  
Hamburg-Eppendorf





Universitätsklinikum  
Hamburg-Eppendorf



Hubertus Wald Tumorzentrum  
Universitäres Cancer Center Hamburg

Ein Kompetenznetzwerk des UKE

# Survivorship Programm L.O.T.S.E. (Leben ohne Tumor, Strategie and Edukation)



## Das L.O.T.S.E. Programm ist für:

- Patienten, welche eine Therapie abgeschlossen haben und in die Nachsorge gehen:
  - nach kurativer Resektion, Chemotherapie oder Radiochemotherapie
  - nach adjuvanter Therapie
- Patienten, bei denen eine Therapie schon länger abgeschlossen ist, aber infolge der Erkrankung/Therapie Langzeitfolgen bestehen

## Zwei Spezialsprechstunden:

### Survivorship-Sprechstunde:

- für Erwachsene nach überstandener Krebserkrankung

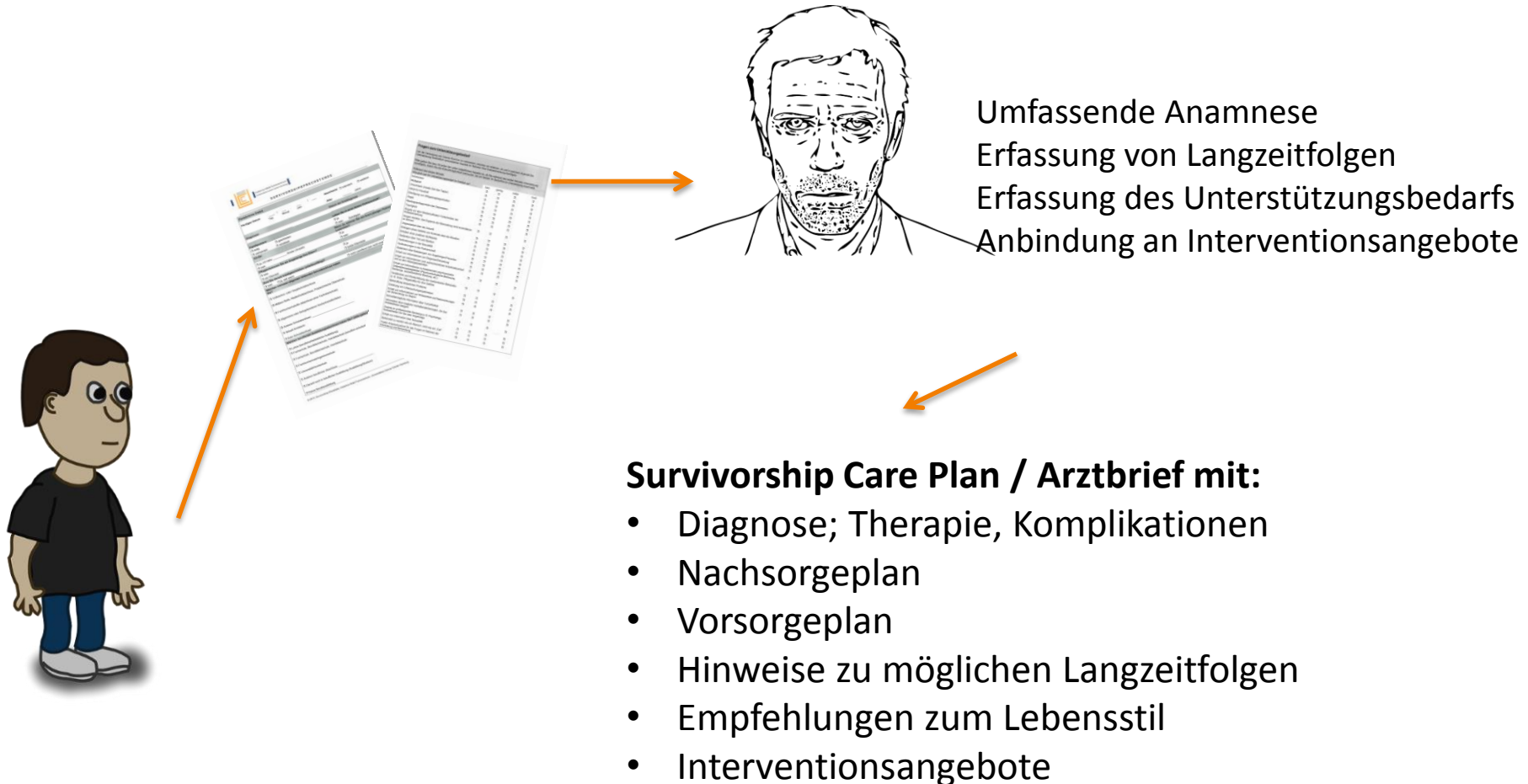
### AYA-Sprechstunde:

- für Heranwachsende und junge Erwachsene (18-39Jahre) nach Krebserkrankung im Kindes-/Jugend- oder jungen Erwachsenenalters (sogenannte AYAs für Adolescents and young adults)

## AYA Sprechstunde

- besondere Gruppe der Survivor sind Patientinnen/Patienten nach überstandener Krebserkrankung im Kindes-, Jugend- und jungen Erwachsenenalters (AYAs)
  - 18-39-jährige
  - häufig andere Probleme und Belastungen als ältere Survivor
  - z.B Lösen vom Elternhaus, Übernahme von Eigenverantwortung, Fortführen der Ausbildung
- im Rahmen der Sprechstunde Transition aus der Pädiatrie in die Erwachsenenonkologie mit:
  - persönliche Übergabe der Patientinnen/Patienten bei Erstvorstellung in der AYA-Sprechstunde
  - Reduktion des Informationsverluste
  - Fortführen der Nachsorge wird gewährleistet

## Ablauf der Sprechstunden



## Nachsorgeplan: leitlinienbasiert, individualisiert

	Monat	Montag	Freitag	Jahr	Anamnese	Körperliche Untersuchung	Mammographie-ipsilateral	Mammographie-kontralateral	Mamma-Sono
1. Nachsorge	3	26. Mrz.	30. Mrz.	1900	✓	✓			
2. Nachsorge	6	25. Jun.	29. Jun.	1900	✓	✓	✓		✓
3. Nachsorge	9	25. Sep.	29. Sep.	1900	✓	✓			
4. Nachsorge	12	24. Dez.	28. Dez.	1900	✓	✓	✓	✓	✓
5. Nachsorge	15	25. Mrz.	29. Mrz.	1901	✓	✓			
6. Nachsorge	18	24. Jun.	28. Jun.	1901	✓	✓	✓		✓
7. Nachsorge	21	16. Sep.	20. Sep.	1901	✓	✓			
8. Nachsorge	24	16. Dez.	20. Dez.	1901	✓	✓	✓	✓	✓
9. Nachsorge	27	17. Mrz.	21. Mrz.	1902	✓	✓			
10. Nachsorge	30	17. Jun.	21. Jun.	1902	✓	✓	✓		✓
11. Nachsorge	33	15. Sep.	19. Sep.	1902	✓	✓			
12. Nachsorge	36	15. Dez.	19. Dez.	1902	✓	✓	✓	✓	✓
13. Nachsorge	42	8. Jun.	12. Jun.	1903	✓	✓			
14. Nachsorge	48	7. Dez.	11. Dez.	1903	✓	✓	✓		✓
15. Nachsorge	54	6. Jun.	10. Jun.	1904	✓	✓			
16. Nachsorge	60	5. Dez.	9. Dez.	1904	✓	✓	✓	✓	✓
danach jährlich					✓	✓	✓	✓	✓

## Interventionsangebote

- Sport- und Bewegungsprogramme
- individuelle Ernährungsberatung
- Fatigue Workshop
- Psychoonkologie
- Sozialberatung
- Hereditäre Sprechstunde
- Sexualberatung bei Kinderwunsch
- Komplementärmedizin
- Abklärung organischer Erkrankungen als Langzeitfolge, z.B. in die Endokrinologie/ Kardiologie

## Registerstudie

- Titel: „Datenerfassung zu Langzeitnebenwirkungen onkologischer Therapien in einem klinischen Register von Patienten die eine onkologische Erkrankung überlebt haben
- Einschluss: AYAs und Survivor
- Datenerfassung mittels standardisiertem Fragebogen zur Baseline und Follow-Up nach 6 Monaten

## Interventionsstudie MAYA

- randomisierte Interventionsstudie zum Einfluss einer intensivierten Sportberatung auf die körperliche Aktivität (**M**otivate **AYA** - MAYA)
- Einschluss: AYAs (18-39Jahre)



## Interventionsstudie INAYA

- Einfluss einer intensivierten Ernährungsberatung auf die Ernährungsweise (**I**mproved **N**utrition in **AY**As - INAYA)
- Einschluss: AYAs (18-39Jahre)
- Folgestudie zum Salzkonsum der AYAs geplant

## Pilotstudie „**Psychosoziales Survivorship**“

- Erhebung von berufsbezogenem Unterstützungsbedarf, sowie Verfügbarkeit und Wahrnehmung entsprechender Angebote während und nach der Wiederaufnahme der beruflichen Tätigkeit
- mittels Fragebogen und anschließendem Interview
- Folgeprojekte in Planung: umfasst: bio-psycho-soziale Intervention

# Erste Ergebnisse aus dem Survivor-Register



Hubertus Wald Tumorzentrum  
Universitäres Cancer Center Hamburg

Ein Kompetenznetzwerk des UKE

- 120 Patienten
- 89 Frauen, 28 Männer

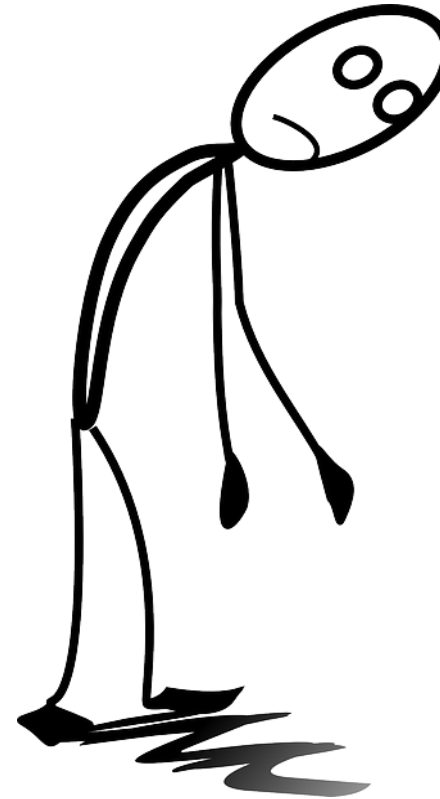
hämatologische Erkrankung (23,3%)	Solide Tumoren (67,5%)
<ul style="list-style-type: none"><li>• Akute Leukämie 4,2%</li><li>• Lymphom 18,3%</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Mammakarzinom 35,8%</li><li>• Kolonkarzinom 5%</li><li>• Bronchialkarzinom 1,7%</li><li>• Prostatakarzinom 0,8%</li></ul>



Universitätsklinikum  
Hamburg-Eppendorf

## Häufige Beschwerden

- Erschöpfung 69%
- Schmerzen 60%
- Schlafstörungen 58,3%
- Ängste 51,7%
- Bewegung/Mobilität 50,8%
- Sorgen 49,2%
- Polyneuropathie 37%



## Unterstützungsbedarf

- Informationen über Krankheit, Untersuchungsergebnisse, Verhaltensmaßnahmen
- Behandlung körperlicher Probleme
- Fester Ansprechpartner
- Ängste (Zukunft, Rezidiv)
- Körperliche Defizite/ Schmerzen
- Müdigkeit/ Erschöpfung





Hubertus Wald Tumorzentrum  
Universitäres Cancer Center Hamburg

Ein Kompetenznetzwerk des UKE

# DANKE

## für Ihre Aufmerksamkeit

Hubertus Wald Tumorzentrum  
Universitäres Cancer Center Hamburg  
Haus O24, EG  
Martinistraße 52  
20246 Hamburg

**Tel: 040/7410-55692**

**Fax: 040/7410-56744**



Universitätsklinikum  
Hamburg-Eppendorf